

Vortrag

Mary Astell: das Ich, das Gewissen und seine Freiheit

von Mag.Dr. Josephine PAPST

„Unser eigenes Herz ist ... im wahrsten Sinne des Wortes eines der besten Bücher, das wir studieren können, besonders hinsichtlich von Moral.“

(Aus: Mary Astell: *A Serious Proposal to the Ladies*, Parts I & II, hrg. von Patricia Springborg; London: Pickering & Chatto, S. 164.
Ins Deutsche übersetzt von Josephine Papst.)

Mary Astell (1666 – 1731, England) kann zu Recht als eine der interessantesten Frauen in der Geschichte der Philosophie bezeichnet werden, denn sie erfasste das ontologische und erkenntnistheoretische Grundlagenproblem der Existenz des je eigenen Ichs, der Seele beziehungsweise des Geistes, was entgegen der Materialisten ihrer Zeit, Thomas Hobbes, John Locke u.a., nicht auf Materielles zurückführbar ist. Damit widerlegt Mary Astell die Auffassungen, die der Frau intellektuelle und moralische Fähigkeiten absprechen; so wird sie bereits damals als feministische Reformerin, Rednerin und Schriftstellerin gefeiert.

In meinem Vortrag werde ich zunächst Mary Astell vorstellen, sodann ihre Zeit skizzieren und auf die mit ihr korrespondierenden Zeitgenossen in der Gelehrtengesellschaft kurz eingehen, um vor diesem Hintergrund die philosophisch relevanten Thesen zum menschlichen Sein, dem Ich, dem Gewissen und seiner Freiheit darzustellen; insbesondere bezogen auf die Frau.

Zeit: 2. Oktober 2018, um 18:30

Ort: Cafe Shopenhauer, Staudgasse 1, 1180 Wien

Mag.Dr. Josephine PAPST

Wissenschaftliche Direktorin und Präsidentin

indexicals – Centrum für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Philosophie der Kunst

Alserbachstraße 5/12

1090 Wien

Homepage: www.indexicals.ac.at – E-Mail: josephine.papst@chello.at

ZVR-Zahl: 023398843